

historii ojczyste] [Die Chronik von Dz., ein Compendium der vaterländischen Geschichte aus dem 14. Jh.] (1979). Die Chronik entstand um die Wende des 13. zum 14. Jh. in Krakau, wahrscheinlich im Umkreis dortiger Franziskaner, die zu der Zeit eine lebhaft historiographische Aktivität entfalteten. Seinem Charakter nach ist das Werk den anderen polnischen Chroniken der Zeit der politischen Zersplitterung ähnlich. Es enthält eine stark gekürzte Fassung der Chronik des Magister Vinzenz (Kadłubek), die bis zum Anfang des 13. Jh. reichte, mit einer Fortsetzung, die sich aber fast nur mit den Krakauer Herzögen und Krakauer Angelegenheiten befasst. Die Darstellung bricht mit dem Tod Herzog Leszeks des Schwarzen 1288 ab. Eine Neuerung stellte die genealogische Ableitung der polnischen Nation vom biblischen Japhet dar, wodurch die Polen in der allgemeinen Weltgeschichte verankert wurden. Die neue, von dem Krakauer Philologen P. erarbeitete Edition bietet erstmals den vollständigen, aufgrund aller vier bekannten Hss. (deren Incipitseiten abgebildet sind) rekonstruierten Text. Als Appendix sind vier gesondert überlieferte 'Exzerpte' beigegeben, die teilweise verschiedene Textversionen enthalten. Die Edition entspricht völlig modernen Anforderungen. Sie ist mit polnischem Sachkommentar, einem Vorwort (in polnischer Sprache, aber mit lateinischer Zusammenfassung), Bibliographie und Namenregister ausgestattet; dagegen fehlt ein Sachregister.

Tomasz Jurek

Marcus BULL, *The Relationship Between the Gesta Francorum and Peter Tudebode's Historia de Hierosolymitano Itinere: The Evidence of a Hitherto Unexamined Manuscript* (St. Catharine's College, Cambridge, 3), *Crusades* 11 (2012) S. 1–17, betrifft fol. 48r–90v einer englischen Sammelhs. des 13. Jh. Die dortige Peregrinatio Antiochie per Urbanum papam facta bilde eine Art Zwischenstufe zu den beiden anderen Augenzeugenberichten über den Ersten Kreuzzug, die ihrerseits nicht einheitlich überliefert seien; hierzu kündigt B. eine Monographie an, *Eyewitness and Narration: The Narratology of the Earliest Accounts of the First Crusade*. K. B.

The *Historia Iherosolimitana* of Robert the Monk, ed. by D[amien] KEMPF / M[arcus] G[raham] BULL, Woodbridge u. a. 2013, The Boydell Press, LXXIV u. 121 S., 1 Abb., ISBN 978-1-84383-808-1, GBP 50. – Das wohl um 1110 in der Nähe von Reims entstandene Werk zählt zu den einflussreichsten Kreuzzugsgeschichten. In nahezu 100 Hss. vom 12. bis zum 16. Jh. überliefert, wurde es schon früh gedruckt, übersetzt und versifiziert. Robert hat zwar nicht am ersten Kreuzzug, wohl aber am Konzil von Clermont 1095 teilgenommen. Den Auftrag, eine bereits vorliegende Kreuzzugschronik zu ergänzen und stilistisch zu überarbeiten, erhielt er von seinem Abt. Die neue Edition ersetzt die Ausgabe im *Recueil des Historiens des Croisades, Historiens Occidentaux* 3 (1866), S. 717–882 und ergänzt Carol Sweetenham's moderne Übersetzung, Aldershot 2005. Die vorangestellte Einleitung bietet eine Einführung (S. IX–XVI), diskutiert Autorschaft und Datierung (S. XVII–XLI), analysiert die Überlieferung unter Einbeziehung älterer Editionen (S. XLII–L) und stellt die Leiths. sowie die Editionsprinzipien vor (S. L–LXIV). Bei der Liste von 84 lat. Hss., die der